

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus – FAQ –

An wen richtet sich Mobile Beratung?

Mobile Beratung richtet sich an alle, die sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus und Verschwörungserzählungen engagieren wollen – seien es Einzelpersonen, Organisationen, Schulen, Betriebe, Politiker*innen oder zivilgesellschaftliche Bündnisse. Die Anlässe für eine Beratung können vielfältig sein: ein rechtsextremer Vorfall in der Nachbarschaft, eine Kollegin, die sich rassistisch äußert, Verschwörungsmymen im Familienchat – das sind nur drei von vielen Fällen, in denen sich Menschen an die Mobile Beratung wenden.

Was ist das Ziel von Mobiler Beratung?

Das Ziel von Mobiler Beratung ist, die Beratungsnehmenden handlungs- und sprechsicher zu machen und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie gegen Rechtsextremismus und Demokratiefährdung aktiv werden können. Wir wollen Engagierte stärken und vor Ort – auf dem Land und in der Stadt – belastbare demokratische Strukturen schaffen. Denn wir sind überzeugt: Eine starke Zivilgesellschaft ist die beste Prävention gegen Rechtsextremismus.

Was ist das Besondere an Mobiler Beratung?

Das Besondere an Mobiler Beratung ist, dass sie das „Gemeinwesen“ im Blick hat. Das heißt: Sie individualisiert Probleme nicht als Probleme der Beratungsnehmenden, sondern bindet andere Akteur*innen in die Problemlösung ein, z.B. die Schule, den Bürgermeister oder die Nachbarschaftsinitiative. So können vor Ort Netzwerke entstehen, die sich gemeinsam gegen Rechtsextremismus stellen.

Hinzu kommt: Mobile Beratungsteams sind in allen Bundesländern präsent und teils bis ins kleinste Dorf vernetzt. Sie sind daher bestens informiert über rechte Akteur*innen und Problemlagen vor Ort und können frühzeitig neue Entwicklungen erkennen.

Was ist der Unterschied zur Opfer- und Ausstiegsberatung?

Der Unterschied zwischen Opfer-, Ausstiegs- und Mobiler Beratung liegt in der jeweiligen Zielgruppe:

- Die Opferberatung richtet sich an Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt – also an Menschen, die von Rechts angegriffen werden, sowie an deren Angehörige und Zeug*innen.
- Die Ausstiegs- und Distanzierungsberatung richtet sich an Rechtsextreme, die die Szene verlassen möchten, sowie an deren Angehörige.
- Die Mobile Beratung richtet sich an demokratisch Engagierte, die gegen Rechtsextremismus aktiv werden möchten. Das kann ein zivilgesellschaftliches Bündnis sein, das gegen

Neonazis auf die Straße gehen will. Das kann eine Bürgermeisterin sein, die sich vor rechten Drohungen schützen möchte. Und das kann ein Unternehmen sein, das ein Leitbild gegen Antisemitismus erarbeiten will.

Nicht alle Beratungsfälle lassen sich eindeutig einem der drei Beratungsangebote zuordnen. Die Mobilten Beratungsteams stehen daher in engem Austausch mit den Opfer- und Ausstiegsberatungsstellen und verweisen bei Bedarf an die jeweils zuständigen Kolleg*innen.

Wie läuft Mobile Beratung ab?

Zunächst findet ein Erstgespräch statt. Dort wird geklärt, was das Problem ist, was die Beratungsnehmenden brauchen und auf welche Ressourcen oder Netzwerke sie vor Ort zurückgreifen können. Wie lange eine Beratung dauert, ist vom jeweiligen Fall abhängig. Grundsätzlich gilt: Jede Beratung wird individuell gestaltet.

Was heißt „mobil“?

„Mobil“ heißt, dass die Berater*innen dorthin kommen, wo sie gebraucht werden: in die Stadt, ins Dorf, in die Nachbarschaft, an den Arbeitsplatz. Sie stellen sich auf die Probleme, Bedarfe und Ressourcen ein, die sie vor Ort vorfinden.

Ist Mobile Beratung kostenlos?

Ja, Mobile Beratung ist kostenlos.

Ist Mobile Beratung vertraulich?

Ja, Mobile Beratung ist vertraulich. Das heißt: Alles, was in der Beratung thematisiert wird, bleibt im Kreise der Berater*innen und wird nicht ohne die Zustimmung der Beratenen an Dritte weitergegeben.

Wie kann ich Kontakt aufnehmen?

Die Kontaktdaten der rund 50 Mobilten Beratungsteams bundesweit finden Sie auf der Website des Bundesverbands Mobile Beratung: <https://bundesverband-mobile-beratung.de/mobile-beratung/#Beratungsteams>

